

**SCHULINTERNER LEHRPLAN  
ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE II  
(G8/G9: JG. EF-Q.2)**

**(LAUT FACHKONFERENZBESCHLUSS VOM 08.02.2024)**

**LATEIN**

# INHALT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Seite 3
1.1 Lage der Schule	Seite 3
1.2 Aufgaben des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	Seite 3
1.3 Aufgaben des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Vorgaben der Fremdsprachenabfolge im gymnasialen Bildungszweig	Seite 3
1.4 Personelle, räumliche und mediale Ressourcen	Seite 3
1.5 Leitlinien, Aufgaben und Ziele des Fachs sowie fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	Seite 4
1.6 Beitrag des Faches Latein zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe	Seite 4
1.7 Name des/ der Fachvorsitzenden und der Stellvertreter*in	Seite 5
2. Entscheidungen zum Unterricht	Seite 5
2.1 Unterrichtsvorhaben	Seite 5
2.2 Vorbemerkungen	Seite 5
Schulinterner Lehrplan Latein// Einführungsphase	Seite 6
Schulinterner Lehrplan Latein Sek II// Abitur 2023 und 2024	Seite 12
Fachspezifische Methoden im Fach Latein in der Sek II	Seite 26

## **RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT**

### **1.1 Lage der Schule**

Das Gymnasium Augustinianum liegt inmitten der Kleinstadt Greven mit relativ weitläufigem Einzugsgebiet, das sich im Süden bis an den Rand der Großstadt Münster erstreckt. Neben dem Gymnasium Augustinianum als einzigem Gymnasium verfügt Greven über zwei weitere weiterführende Schulen: eine Realschule und eine Gesamtschule. Münster im Süden der Stadt verfügt über zahlreiche Gymnasien, im Norden lassen sich die nächsten Gymnasien in Rheine und Tecklenburg finden, sodass das Gymnasium Augustinianum in einem Umkreis von 15-20 km die einzige Schule ist, die mit dem Fach Latein ein altsprachliches Fremdsprachenangebot schon für die 2. Fremdsprache vorhält.

Darüber hinaus befindet sich Greven in geographischer Nähe zu den zentralen Stätten ehemals antik-römischer Besiedlung und Ausdehnung: Kalkriese als Ort der Varusschlacht, Xanten, Haltern und Köln, sodass Tagesexkursionen zu diesen Orten möglich sind. In weiterer Entfernung, aber auch für eine kürzere mehrtägige Exkursion geeignet liegt die ehemalige Hauptstadt des weströmischen Reichs, Trier.

### **1.2 Aufgaben des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Lage des Gymnasiums bringt es mit sich, dass die Schülerschaft zum einen von einer eher ländlich-bürgerlichen Klientel geprägt ist, zum anderen aber auch zunehmend aus akademisch ausgebildeten Familien stammt, die durch Zuzug aus der Universitätsstadt Münster mit breiter Beamtenschicht nach Greven kommen. Darüber hinaus hat eine wachsende Zahl der Schüler\*innen, wenn auch bei Weitem nicht der Großteil, einen Migrationshintergrund. Das Augustinianum möchte daher den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breit gefächertes Fremdsprachenangebot machen, das verschiedene Bildungsschichten und auch Lerntypen anspricht. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Latein einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

### **1.3 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Vorgaben zur Fremdsprachenabfolge im gymnasialen Bildungszweig**

Das Fach Latein kann am Gymnasium Augustinianum auf eine lange Tradition zurückblicken und als zweite Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 7 neben den modernen Fremdsprachen Französisch und Spanisch gewählt werden. In der Einführungsphase der Oberstufe kann das Große Latinum erworben werden und auch in der Qualifikationsphase bis in die Abiturprüfung hinein bietet das Fach Latein den Schüler\*innen die Möglichkeit das eigene Leistungsprofil auszugestalten. In der Regel findet der Unterricht, der im 60-Minuten-Modell erteilt wird, in recht kleinen Lerngruppen von 15-20 Lernenden in klassenübergreifenden Kursen statt. Dies ermöglicht in besonderer Weise eine differenzierte und individuelle Betreuung der Jugendlichen durch die Lehrkraft.

### **1.4 Personelle, räumliche und mediale Ressourcen**

Die personelle Ausstattung im Fach Latein ist sehr breit gefächert: neben etlichen Lehrkräften mit SII-Lehrbefähigung gibt es auch weitere Kolleg\*innen, die im Rahmen eines Zertifikatskurses das Fach in der SI unterrichten. Der Fachunterricht Latein findet üblicherweise im Klassenraum eines Teils der Lerngruppe statt und bietet den Lernenden so zum einen das vertraute Lernumfeld individuell gestalteter Klassenräume und zum anderen durchgängig den Zugriff auf die gute digitale Ausstattung der Schule mit Whiteboards und Beamern in jedem Klassenraum. Grundlegende Medien in der Vermittlung des Lernstoffs im Fach Latein sind darüber hinaus natürlich ein modernes, kind- und jugendgerecht gestaltetes Lehrwerk sowie zahlreiche Zusatzangebote. Dies alles stellt die Durchführung eines modernen Lateinunterrichts als Antwort auf die Erfordernisse des Lernens und Lehrens in heutiger Zeit sicher.

### 1.5 Leitlinien, Aufgaben und Ziele des Faches Latein sowie fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Leitziel des Faches Latein laut Kernlehrplan, die „**historische Kommunikation**“ (vgl. KLP, S.12), leitet die Lernenden beständig dazu an, durch selbstständiges, kritisches Denken die Grundwerte unserer modernen Welt mit denen der Antike abzugleichen und zu eigenständigen Bewertungen zu gelangen. Dies auch den Lernenden transparent zu machen heißt „die Relevanz des Faches und dessen Vernetzung“ zu vermitteln (vgl. Leitbild, S. 30). Darüber hinaus korrespondiert dieses oberste Ziel des Faches Latein mit einem zentralen Leitziel unserer Schule im Bereich „Erziehung“: die Lernenden „zu verantwortungsbewussten, ihre Mitmenschen respektierenden mündigen Persönlichkeiten“ zu machen. Auch der im Kernlehrplan beschriebene „allgemeine Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule“, nämlich „Beiträge zu fächerübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht“ wie zum Beispiel „Werteerziehung“, „Politische Bildung“ oder kulturelle und interkulturelle Bildung“ zu leisten, verknüpft der Lateinunterricht mit dem Leitbild der Schule im Bereich von „Erziehung“.

„Historische Kommunikation“ als Leitziel des Lateinunterrichts in der Oberstufe setzt die „Beschäftigung mit lateinischen Originaltexten“ in den Fokus des Unterrichts und hier insbesondere das „bewusste sprachkontrastive und sprachreflexive Arbeiten beim Übersetzungsprozess“ (KLP, S. 12). Das Nachdenken über sprachliche Zusammenhänge und Wortbedeutungen ist aber auch die Grundlage für erfolgreiche Partizipation und Mitgestaltung des Zusammenlebens an unserer Schule. Die Jugendlichen hierin zu fördern ist auch ein Beitrag zur Umsetzung des Zieles „gemeinsame und verbindliche Grundlagen für unser Zusammenleben und Verhalten“ zu schaffen (Leitbild, S. 14).

In unserem Schulprogramm ist darüber hinaus als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als **Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen** in den Blick zu nehmen und zu respektieren (vgl. Leitbild, S. 9). Dies greift das Fach Latein in besonderer Weise auf, indem explizit die Alleinstellungsmerkmale eines altsprachlichen Angebots betont werden und im Unterricht der Einführungsphase in die Oberstufe sowie der Qualifikationsphase umgesetzt werden: die Unterrichtssprache Deutsch, der – wie im Lehrplan Latein vorgeschriebene – Verzicht auf aktives Schreiben und Sprechen in der Fremdsprache sowie der Wegfall der aussprachebezogenen Leistungsanforderungen. Das Fach ist somit in besonderer Weise ein Angebot an einen bestimmten Lerntyp und leistet somit einen Beitrag zur Erfüllung des Leitbilds im Bereich der Bildung, nämlich „den ganzen Menschen mit all seinen Talenten und Fähigkeiten in den Mittelpunkt“ zu stellen (vgl. Leitbild der Schule, S. 8).

Wir pflegen eine „**wertschätzende und kooperative Gesprächskultur**“ (vgl. Leitbild, S. 21). Dieses Ziel wird im Fach Latein im täglichen Unterricht, der insbesondere von der De- und Rekodierung lateinischer Texte gekennzeichnet ist und der vielfach in Partner- und Gruppenarbeit stattfindet, gefördert.

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 findet eine dreitägige Fahrt nach Trier statt, bei der die Lernenden das Leben in der Antike und auch ihr Fortwirken an einem **außerschulischen Lernort**, der ehemaligen Hauptstadt des weströmischen Kaiserreichs kennen lernen.

### 1.6 Beitrag des Faches Latein zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe

Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln und in kooperativen Lernformen nutzbar zu machen. In einem **längerfristigen Entwicklungsprozess** arbeitet das Fach Latein daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird auf eine methodisch vielfältige und differenzierte Arbeit Wert gelegt und ein beständiger Austausch mit den anderen Fremdsprachen gepflegt. Eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs wird angestrebt. Eine inhaltliche Anknüpfung an Themenbereiche der Faches Geschichte oder Philosophie schafft Vernetzung von Wissen. Durch regelmäßiges Aufgreifen von Fremd- und Lehnwörtern sowie von Vokabeln aus den modernen Fremdsprachen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

### 1.7 Name des/der Fachkonferenzvorsitzenden und des/der Stellvertreter\*in

Ralf Maaßen, Carmen Althoff

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1. Vorbemerkungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab, wobei sich die nachfolgende Übersicht sich auch an den Vorgaben für das Zentralabitur orientiert. Hierbei zeigt das Übersichtsraster sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte als auch die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen. Es stellt somit sicher, dass vergleichbare Standards in allen Lerngruppen und auch beim Lerngruppen- und Lehrerwechsel gelten.

## **Schulinterner Lehrplan Latein Einführungsphase Abitur 2026 (gültig ab 1.8.2014)**

### **1. Unterrichtsvorhaben (1. Halbjahr)**

Thema	Kann der Mythos die Welt erklären?
-------	------------------------------------

<b>Textgrundlage</b>	Ovid, Metamorphosen: verpflichtend: Prooemium, dann ausgewählte Mythen, z.B. Dädalus und Icarus, Pygmalion, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Byblis, Apollo und Daphne, Narcissus und Echo		
<b>Zeitbedarf</b>	40 Stunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welterfahrung und menschliche Existenz</li> <li>• Römische Rede und Rhetorik</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> <li>• Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	<p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen,</li> <li>• Thematik, Inhalt, Aufbau und</li> </ul>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>

	<p>auffällige sprachlich–stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b><u>Sequenz 1:</u></b> <b>Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm: Das Proömium und seine Funktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>• programmatische Angaben eines Proömioms</li> <li>• optional: Proömienvergleich</li> <li>• Übersetzungsvergleich</li> <li>• Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><b><u>Sequenz 2:</u></b> <b>z.B. Daedalus und Ikarus – Hochmut</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>• die sprachlich–stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>• vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>		

kommt vor dem Fall (Ovid, Met. VIII 183–235)

- Der Menschheitstraum vom Fliegen
- Freiheitsdrang und Erfindergeist
- Ambivalenz der Technik
- Menschlicher Leichtsinns und Hybris
- Vater-Sohn-Konflikt
- Schuldfrage

**Sequenz 3:**

z.B. Pygmalion (Ov.met. X 243–297): Von der Kunst des Liebenden und der Liebe zur Kunst

- Vom Frauenverächter zum Künstler
- Vom Künstler zum Liebenden
- Wie man um ein Mädchen wirbt
- Das Fest der Venus und der Wunsch des Pygmalions
- Die Rückkehr des Pygmalions
- Realisierung der Verwandlung



Absprachen/ Anregungen	

## 2. Unterrichtsvorhaben (2. Halbjahr)

Thema	Politische Kriminalität in der Antike: Cicero als Ankläger des 'Schurken' Verres		
Textgrundlage	Cic. In Verr. II 4, 60-68/ II 4, 105-110/ II 4, 120-21		
Zeitbedarf	ca. 40 Unterrichtsstunden; je nach Quartalsregelung		
Inhaltsfeld(er)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rede und Rhetorik</li> </ul>		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum/</li> <li>• Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>		
Übergeordnete Kompetenzen	<p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</li> </ul>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen,</li> <li>• Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Brief, Rede) anhand ihrer redetypischen Merkmale beschreiben,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>Sequenz 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundelemente antiker Redekunst</li> <li>• Einordnung der Verres-Reden in ihren historisch-politischen Kontext</li> </ul> <p><b>Sequenz 2:</b></p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Antiochus-Episode</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern</li> <li>• die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären</li> <li>• die frevelhafte Verletzung der Gastfreundschaft( (hospitium) des Antiochus erkennen und ihre Bedeutung für die außenpolitischen Beziehungen Roms beurteilen</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ceres und Proserpina: Mutter und Tochter als Zielscheibe</li> <li>• Marcellus in Syrakus</li> </ul> <p><b>Sequenz 3:</b></p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rede des damaligen Außenministers Joschka Fischer vom 13.5.1999 (u.a. in: AU/ 2+3/2005, 6f)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Beispiel für die Verletzung religiöser Gefühle (pietas) kennen lernen und sie in einen Gegenwartsbezug setzen</li> <li>• das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart soll anhand mindestens einer zeitgenössischen Rede nachgewiesen werden</li> <li>• Verres als Gegenbild zu Marcellus erkennen, mit diesem vergleichen und wertend Stellung beziehen</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p><b>Schriftliche Leistungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden 2 Klausuren geschrieben</li> <li>• Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung/ aufgabengelenkte Interpretation (Gewichtung 2: 1)</li> <li>• Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde.</li> <li>• Der Gebrauch eines Wörterbuches (Stowasser) ist erlaubt.</li> </ul> <p>Die Note ausreichend (5 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist in der Regel nicht mehr der Fall, wenn die Übersetzung auf je 100 Wörter des lateinischen Textes mehr</p>	<p><b>Sonstige Mitarbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge zum Unterricht</li> <li>• mindestens 1 Test pro Halbjahr (z.B. Metrik, Wortschatz, Stilmittel) je nach Kompetenzstand des Kurses</li> </ul>

	<p>als 10 Fehler aufweist.</p> <p>Bei der Korrektur einer der beiden Klausuren des 2. Halbjahres wird das Verhältnis 1:1 angewendet (vgl. KLP, S. 44).</p> <p>Im Zusatzteil orientiert sich das erreichbare Punktemaximum an den Vorgaben für die Abiturklausuren.</p>	
<b>Absprachen, Anregungen</b>		

## **Schulinterner Lehrplan Latein Sek II Abitur 2024 und 2025 (gültig ab 1.8.2014)**

### **1. Unterrichtsvorhaben (Q1.1)**

<b>Thema</b>	<i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i> Livius, ab urbe condita
<b>Textgrundlage</b>	Livius, Ab urbe condita, 1. Dekade (Auswahl)
<b>Zeitbedarf</b>	50 Std.
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 – 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33;	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Gesellschaft</li> <li>• Römische Geschichte und Politik</li> <li>• Antike Mythologie</li> <li>• Rede und Rhetorik</li> </ul>

für Neueins. FS: S. 39 – 41)			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>• Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> <li>• Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> </ul>

	unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.		
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>Sequenz 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Livius und die römische Geschichtsschreibung</li> </ul> <p><b>Sequenz 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gründung Roms</li> </ul> <p><b>Sequenz 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Exempla</i> für gutes / schlechtes Verhalten in der Republik</li> </ul> <p><b>Sequenz 4:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Punischen Kriege</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten und Persönlichkeiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>• als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> <li>• ihren Wortschatz durch für Gerichtsschreibung und für Livius spezifisches Vokabular unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kennen die Biographie des Livius und seine Rolle und Bedeutung für die römische Geschichtsschreibung,</li> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Geschichte der Punischen Kriege als zentrales Ereignis der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer (z.B. <i>concordia, virtus, pietas, fides, disciplina</i>) erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> <li>• Charakteristika der römischen Geschichtsschreibung (z.B. auktoriale Erzählperspektive, moralischer Zweck) im antiken Rom erläutern.</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	<p><b>Schriftliche Leistungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden 2 Klausuren geschrieben (Q1 / 2: 120 min., Q2.1: 135 min., Q2.2: 180 min.)</li> <li>• Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung/ aufgabengelenkte Interpretation</li> </ul>	<p><b>Sonstige Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge zum Unterricht</li> <li>• mindestens 1 Test pro Halbjahr (z.B. Metrik, Wortschatz, Stilmittel) je nach Kompetenzstand des Kurses</li> </ul>	

	<p>(Gewichtung 2: 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde.</li> <li>• Der Gebrauch eines Wörterbuches (Stowasser) ist erlaubt.</li> </ul> <p>Die Note ausreichend (5 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist in der Regel nicht mehr der Fall, wenn die Übersetzung auf je 100 Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist.</p> <p>Bei der Korrektur einer der beiden Klausuren des 2. Halbjahres der Q1 wird das Verhältnis 1:1 angewendet (vgl. KLP, S. 44), in der Q2 gilt dies für eine der beiden Klausuren im ersten Halbjahr.</p> <p>Im Zusatzteil orientiert sich das erreichbare Punktemaximum an den Vorgaben für die Abiturklausuren.</p>	<p>für TeilnehmerInnen, die den Kurs nur mündlich belegt haben <b>zusätzlich verbindlich</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1x pro Halbjahr eine mündliche Präsentation eines kleineren Textstückes mit Übersetzung und Interpretation auf der Grundlage von Begleitaufgaben vorgestellt werden. Die dafür notwendigen Vorbereitungen müssen in der jeweiligen Unterrichtsstunde eigenständig geleistet werden. Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuches (z.B. Stowasser) ist erlaubt.</li> <li>• 1x pro Halbjahr ein außerhalb des Unterrichts vorbereitetes Referat mit Thesenpapier zu einem zum Unterrichtsvorhaben passenden Thema gehalten werden.</li> </ul>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<p>Mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praefatio zum ersten Buch</li> <li>• Romulus und Remus (I 4, 6–9)</li> <li>• Gründung Roms (I 6, 3–4; 7, 1–3)</li> <li>• Der Raub der Sabinerinnen (I 9)</li> <li>• Lucretia und das Ende der Königsherrschaft (I 57, 1–60)</li> <li>• Exempla für gutes / schlechtes Verhalten z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marcius Coriolanus (II, 34–40)</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cincinnatus (III, 26–28)</li> <li>• Der Punische Krieg:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristik Hannibals (XXI, 4, 1–10)</li> <li>• Die Überquerung der Alpen (XXI, 36–38)</li> <li>• Schlacht bei Cannae (XXI, 36–50)</li> </ul> </li> </ul>
--	--

## 2. Unterrichtsvorhaben (Q1.2)

<b>Thema</b>	<i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium
<b>Textgrundlage</b>	Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)
<b>Zeitbedarf</b>	50 Std.
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 – 19 [allg.] für Eph: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römisches Philosophieren</li> <li>• Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</li> <li>• Staat und Gesellschaft</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>• Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>• Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> </ul>		
<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für Eph: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Sequenz 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Philosophie als Führerin</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>		

<p>durch das Leben</p> <p><b>Sequenz 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenführung</li> </ul> <p><b>Sequenz 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnfragen der menschlichen Existenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sachgerecht verwenden,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern.</li> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• zentrale Aspekte des römischen Glaubens mit dem Christentum vergleichen und vor dem historischen Hintergrund beurteilen,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Vgl. die Ausführungen zum 1. Unterrichtsvorhaben.</p>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<p>mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ep. 16 (Wesen und Wirken der Philosophie),</li> <li>• ep. 41 (Grundlagen stoischer Philosophie),</li> <li>• ep. 89 (Aufgaben der Philosophie)</li> <li>• ep. 3 (Umgang mit Freunden),</li> <li>• ep. 7 (Umgang mit der Masse),</li> <li>• ep. 47 (Umgang mit Sklaven),</li> <li>• ep. 1 (Der Umgang mit der Zeit), ep. 61 (Umgang mit dem Tod),</li> </ul>

ep. 49 in Auszügen

### 3. Unterrichtsvorhaben (Q2.1)

<b>Thema</b>	<i>"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</i> Ovid, Metamorphosen		
<b>Textgrundlage</b>	Ovid. Metamorphosen (Auswahl)		
<b>Zeitbedarf</b>	45 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 – 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Gesellschaft</li> <li>• Römische Geschichte und Politik</li> <li>• Römisches Philosophieren</li> <li>• Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Werte</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> <li>• Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>• Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.]	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B.</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und</li> </ul>

<p>für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</li> <li>• lateinisches Original und ausgewählte</li> </ul>	<p>mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p>Interpretation anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.</li> </ul>
---	---	--	---

	<p>Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul>		
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>Sequenz 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Schöpfungsgeschichte und der Mensch als Krone der Schöpfung (Ov. Met. I 1-150)</li> </ul> <p><b>Sequenz 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Göttliches Wirken in den Metamorphosen mythischer Gestalten</li> </ul> <p><b>Sequenz 3:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metamorphosen historischer Gestalten (Buch XV, in Auszügen)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (1. Jh. v. bis 1. Jh. n.Chr.),</li> <li>• Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> <li>• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>• zentrale Aspekte des römischen Glaubens mit dem Christentum vergleichen und vor dem historischen Hintergrund beurteilen,</li> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>• exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> <li>• die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen.</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Vgl. die Ausführungen zum 1. Unterrichtsvorhaben.</p>		

<b>Absprachen, Anregungen</b>	<p>Mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ov. Met. I 1–150</li> <li>• Ov. Met. VI 313–381, VIII 183–235, VIII 611–724, X 1–77</li> <li>• Ov. Met. XV 745–851</li> </ul>
-------------------------------	---

#### 4. Unterrichtsvorhaben (Q2.2)

<b>Thema</b>	<b>Thema:</b> <i>Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa</i>		
<b>Textgrundlage</b>	Augustinus, <i>De civitate dei</i> (Auswahl)		
<b>Zeitbedarf</b>	45 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 18 – 20 [allg.] für EPh: S. 20 f. für GK: S. 24 – 29; für LK: S. 29 – 35; für Neueins. FS: S. 35 – 44)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Gesellschaft</li> <li>• Römische Geschichte und Politik</li> <li>• Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Christentum und römischer Staat</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Staatstheorie und Staatswirklichkeit</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 – 20 [allg.] für EPh: S. 20 f. für GK: S. 24 – 29;	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> </ul>

für LK: S. 29 – 35;  
für Neueins. FS: S. 35 – 44)

- ◆ Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- ◆ zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- ◆ Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche und stilistische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ◆ lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- ◆ lateinisches Original und ausgewählte

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im

	<p>Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</p>	<p>Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	<p>historischen Kontext erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> <li>• themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
<p><b>Sequenz 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Augustinus – Tolle, lege!</li> </ul> <p><b>Sequenz 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pax aeterna und ihr irdisches Abbild</li> </ul> <p><b>Sequenz 3</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Civitas und civitas terrena – Trennung von Politik und Religion?</li> </ul> <p><b>Sequenz 4</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>• die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachvollziehen,</li> <li>• am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> </ul> <p><b>Bezüge zu anderen Inhaltsfeldern</b></p>		



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welchen Werten muss das Individuum im irdischen Leben folgen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> <li>• den Zusammenhang zwischen den aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen,</li> <li>• die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern,</li> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen</li> <li>• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären</li> <li>• zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Vgl. die Ausführungen zum 1. Unterrichtsvorhaben.</p>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<p>mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Augustinus, <i>confessiones</i> 8, 12, 29b</li> <li>• Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 19, 17;</li> <li>• Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 19, 27 (synoptische Lektüre)</li> <li>• Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 14, 28 (synoptische Lektüre)</li> <li>• Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 19, 24</li> <li>• Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 14, 9</li> </ul>

## Fachspezifische Methoden im Fach Latein in der Sek II

<b>Wortschatz</b>	<b>Texterschließung</b>	<b>Altertumskunde</b>	<b>Sonstige Methoden selbstständigen Arbeitens</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basiswiederholung und Übungen zum</li> <li>• Umgang mit dem Lexikon</li> <li>• Inhaltliche Vorentlastung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überschrift, Einleitung, Textsorte</li> <li>• Wortfeldanalyse</li> <li>• Verstehensinseln</li> <li>• Exzerpieren des Wesentlichen (Handlungsträger, Orte, Zeitangaben, Schlüsselwörter)</li> <li><i>Dekodierung</i></li> <li>• Syntaktische Vorerschließung durch Markieren</li> <li>• Übersetzungsmethoden (z.B. analytische Methode, lineares Dekodieren, Pendelmethode, Einrückmethode)</li> <li><i>Andere Formen der Texterschließung und -analyse (Aufgabenarten gemäß Richtlinien, S. 78f.)</i></li> <li>• leitfragengelenkte Texterschließung</li> <li>• Textanalyse</li> <li>• Interpretation</li> <li>• wirkungsgerechte Übersetzung</li> </ul>	<p><i>„Historische Kommunikation“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursion zu „Römerstädten“ (z.B. Xanten, Köln, Haltern, Trier), Kennenlernen von römischer (Alltags)kultur und ihrem Fortwirken in heutiger Zeit an außerschulischen Lernorten</li> <li>• Trainieren der Denkweise, die dem Ziel der „Historischen Kommunikation“ zu Grunde liegt: Was war bei den Römern anders, was war gleich? Was können wir dadurch über unsere Gesellschaft lernen? Was können wir vor dem Hintergrund der Kontrasterfahrung kritisch hinterfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Facharbeit</li> <li>• Referat (z.B. Vergleich von Übersetzungen, Vorstellung von Sekundärtexten, Materialsammlung nach vorgegebenen Kriterien, vgl. Richtlinien, S. 51)</li> <li>• Protokoll</li> </ul>

I Curriculum für Latein in der EF (Latein ab 6) gemäß Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

II Fachspezifische Methoden im Fach Latein in der Sek. II

**III Curriculum für Latein in der Q1 und Q2 (Latein ab 6) Abitur 2023 und 2024 gemäß Kernlehrplan für Sek II (laut Fachkonferenzbeschluss gültig ab 1.8.2014 und 1.9.22)**